

Matthisson, Friedrich von: Die Vollendung (1784)

1 Wenn ich einst das Ziel errungen habe,
2 In den Lichtgefilden jener Welt,
3 Heil, der Thräne dann an meinem Grabe
4 Die auf hingestreute Rosen fällt!

5 Sehnsuchtsvoll, mit hoher Ahndungswonne,
6 Ruhig, wie der mondbeglänzte Hain,
7 Lächelnd, wie beim Niedergang die Sonne,
8 Harr' ich, göttliche Vollendung, dein!

9 Eil', o eile mich empor zu flügeln
10 Wo sich unter mir die Welten drehn,
11 Wo im Lebensquell sich Palmen spiegeln,
12 Wo die Liebenden sich wieder sehn.

13 Sklavenketten sind der Erde Leiden,
14 Oft, ach! öfters bricht sie nur der Tod!
15 Blumenkränzen gleichen ihre Freuden,
16 Die ein Westhauch zu entblättern droht!

(Textopus: Die Vollendung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38582>)